

**INNS'
BRUCK**



TIROLER IM HERZEN
EUROPAER IM GESTIRN



Nenn mich Max.
Ein Kaiser erzählt
von seinem Leben

Impressum

Illustrationen: Lena Garber

Gestaltung: himmel. Studio für Design und Kommunikation

Text: Angelika Kollmann-Rozin

Dieses Buch wurde im Rahmen des Maximilian-goes-digital Projekts und des Sparkling-Science-Projekts-SLAVES unter der Projektleitung von Univ.-Prof. Dr. Mario Klarer in Kooperation mit der HTL Bau und Design Innsbruck von der Schülerin Lena Garber entworfen und konzipiert

Kaiser Maximilian I. führte ein außergewöhnliches Leben: Er liebte die Kunst, die Musik und veranstaltete prunkvolle Feste und Turniere. Er war begeisterter Jäger und hielt sich gerne in Tirol auf. Noch heute, 500 Jahre nach seinem Tod, ist Kaiser Maximilian I. eine der bekanntesten Persönlichkeiten überhaupt.

Aber besser, wir lassen ihn selbst aus seinem Leben erzählen.

Mit Buntstiften kannst Du Farbe in die Geschichte bringen!





Hallo Du! Mein Name ist Kaiser Maximilian I. Du darfst mich aber auch Max nennen, das merkt man sich leichter. Ich kam am 22. März 1459 in Wiener Neustadt zur Welt. Meine Eltern, Kaiser Friedrich III. und Eleonore von Portugal, erzählten mir oft, wie sehr sie sich über meine Geburt freuten. Als ich gerade drei war, stritt mein Vater so heftig mit meinem Onkel Albrecht, dass dieser mein Zuhause, die Wiener Hofburg, sieben Wochen lang belagerte. Das war eine ganz schön schwere Zeit.





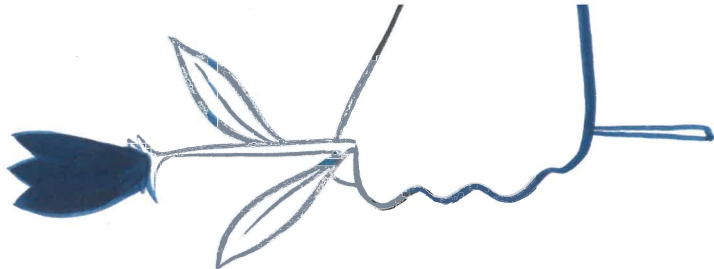
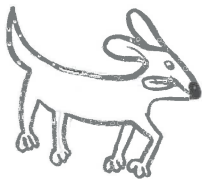
Für mich war es immer wichtig, dass mich die Menschen nach meinem Tod nicht sofort vergessen würden. Deshalb ließ ich die bekanntesten Künstler meiner Zeit Porträts von mir malen, mein Gesicht auf Münzen prägen und Bücher über mein Leben schreiben.

Aber auch Bauwerke, die ihr bestimmt kennt, ließ ich erbauen. Genau! Damit meine ich das Goldene Dachl, aber auch das Zeughaus in Innsbruck.

Mit 18 Jahren heiratete ich Maria von Burgund. Zu meiner Zeit wurden die meisten Ehen von den Eltern arrangiert. Ich hatte großes Glück: Meine Braut Maria war nicht nur reich, sondern auch wunderschön. Ich verliebte mich unsterblich in sie. Wir hatten drei gemeinsame Kinder und waren sehr glücklich.

Eines Tages war es mit dem Glück leider vorbei: Meine geliebte Frau stürzte bei der Jagd vom Pferd. Nur wenige Tage später verstarb sie und mein Herz brach entzwei.









Rennt ihr die Burg in Kufstein?
Stellt euch vor, die habe ich
1504 mit meinen Kanonen erobert!

Ich war aber nicht nur ein toller
Feldherr, sondern reiste ständig
durch mein riesiges Reich. Bei meiner
letzten Reise war ich schon alt und
sehr krank. Am 12. Jänner 1519 starb
ich in Wels und wurde in Wiener
Neustadt begraben.

Mein Grabmal in der Innsbrucker
Hofkirche, das von den Schwarzen
Mandern und Frauen bewacht wird,
ist leider bis heute leer geblieben.

Museum Goldenes Dachl

Herzog-Friedrich-Straße 15

6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 5360 1441

goldenes.dachl@innsbruck.gv.at